



Sitzung vom 9. Mai 2023

BESCHLUSS NR. 147 / V4.04.71

Postulat 520/2023

«Amphibien in Uster besser schützen»

Patricio Frei (Grüne) und Natalie Lengacher (Grüne)

Erste Stellungnahme

Ausgangslage

Am 10. März 2023 reichten die Ratsmitglieder Patricio Frei (Grüne) und Natalie Lengacher (Grüne) beim Präsidenten des Gemeinderates das Postulat Nr. 520/2023 betreffend «Amphibien in Uster besser schützen» ein. Dieses ging bei der Stadtkanzlei am 10. März 2023 ein.

An seiner Sitzung vom 21. März 2023 nahm der Stadtrat Kenntnis vom Eingang dieses parlamentarischen Vorstosses und überwies ihn an die Abteilung Bau zur Prüfung und ersten Stellungnahme.

Erste Stellungnahme

Das Postulat 520, «Amphibien in Uster besser schützen», begehrt zwei Anliegen. Zum Ersten wird begehrt, die Weiherallee zwischen dem Zellwegerweiher und dem Herterweiher so umzugestalten, dass die Amphibien die Strasse ohne Risiko überfahren zu werden, queren können. Dazu soll in diesem Abschnitt der Rückbau der Weiherallee als Strasse und die Umgestaltung im Sinne einer Parkweiterung geprüft werden. Zum Zweiten soll der Stadtrat prüfen, wo es andernorts Handlungsbedarf gibt, um in Uster die Amphibien besser zu schützen.

Amphibienwanderung an der Weiherallee

In den ersten wärmeren und feuchten Nächten im Jahr wandern Amphibien in grosser Zahl von den Winterlebensräumen zu den Laichgewässern. Im Zellwegerareal zwischen Waldstück und Herterweiher müssen die Tiere dafür die Weiherallee queren. Dabei besteht die Gefahr, dass die Tiere überfahren werden. Aus diesem Grund wurden die Amphibien an der Weiherallee im Frühjahr in den vergangenen Jahren mit sogenannten Froschzäunen entlang der Strasse vor dem Überfahren geschützt. Beim Entlangwandern des Zauns fallen die Tiere in einen der alle 20 Meter in die Erde eingelassenen Kübel und werden dort von freiwilligen Helferinnen und Helfer über die Strasse getragen. Bei der Rückwanderung im Herbst ist ein Zaun keine Option, weil die Rückwanderung viel weniger konzentriert erfolgt als im Frühjahr und die Betreuung des Zaunes mit viel Aufwand verbunden ist (leeren der Kübel in der Nacht).

Ein weiteres Hindernis stellen die Randsteine im begrünten Mittelstreifen der Weiherallee dar. Die jungen Amphibien können die hohen Randsteine nicht überwinden und werden überfahren, von Katzen oder Krähen gefressen oder vertrocknen an der Sonne. Damit die Randsteine ein weniger grosses Hindernis darstellen, hat die Abteilung Bau im Jahr 2022 an den Randsteinen abgeschrägte Kanthölzer montiert. Als weitere Massnahme wurden alle Schächte an der Weiherallee mit Ausstiegshilfen ausgerüstet. Dank diesen können die Amphibien aus den Schächten klettern.

Seit dem Jahr 2023 wird kein Froschzaun mehr aufgestellt. Dies, weil sich keine freiwilligen Helferinnen und Helfer für die zeitaufwändige Arbeit mehr finden liessen. Seit dem Frühjahr 2023 hat die Stadt Uster auf dem betroffenen Strassenabschnitt stattdessen eine temporäre Sperrung der Weiherallee signalisiert. Das heisst, die Weiherallee wird in den Nächten, in welchen die Amphibien wandern, analog zu anderen Amphibienzugstellen für den Verkehr gesperrt. Die temporäre Sperrung der Strasse wurde denn auch von der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster in den lokalen Medien, bei der Stadtverwaltung und im Stadtrat als positive Massnahme zum Schutz der Amphibien gelobt.



Aus Sicht des Stadtrats stellt die temporäre Sperrung der Weiherallee, zusammen mit der Anbringung der abgeschrägten Kanthölzer und den Ausstiegshilfen, eine pragmatische und kostengünstige Methode zum effizienten Schutz der Amphibien dar.

Die Weiherallee wurde vor rund zehn Jahren saniert, ist dementsprechend in einem sehr guten Zustand und hat erst gut einen Viertel ihrer prognostizierten Lebensdauer erreicht. Ein Rückbau erscheint daher unverhältnismässig, insbesondere wenn zusätzlich berücksichtigt wird, dass an der Weiherallee die Zahl der wandernden Amphibienarten mit rund 200 erfassten Amphibien pro Frühjahr relativ klein ist. An grösseren Zugstellen werden über 5 000 Tiere gezählt.

Schutz und Förderung der Amphibien auf dem ganzen Stadtgebiet

Das Biodiversitätskonzept (BIK) der Stadt Uster beinhaltet u. a. eine Massnahme, welche sich spezifisch mit dem Schutz der Amphibien widmet. Im Rahmen des BIK sollen im ganzen Stadtgebiet die Meteorwasserschächte entlang der wichtigsten Amphibienzugstellen / in den wichtigsten Amphibiengebieten mit Ausstiegshilfen ausgerüstet werden. Erste konzeptionelle Überlegungen dazu wurden bereits gemacht. In der Investitionsplanung sind im Jahr 2024 Gelder zur Umsetzung der Massnahme eingesetzt worden.

Auch weitere im BIK festgelegte Massnahmen schützen und fördern indirekt die Amphibien auf dem Stadtgebiet. Hierzu zählen beispielsweise:

- Revitalisierung von Fliessgewässer umsetzen
- Sicherstellung einer fachgerechten Pflege der Fliessgewässer
- Aufwertung stadteigener Grünflächen
- Naturnahe Bewirtschaftung stadteigener Grünflächen
- Ökologisches Beratungsangebot für Eigentümer:innen, Liegenschaftsverwalter:innen und Bauherren

Fazit

Der Stadtrat beurteilt die aktuellen Massnahmen zum Schutze der Amphibien an der Weiherallee als zielführend, zweckmässig und umfassend. Weiter ist der Stadtrat der Meinung, dass er den formulierten Prüfauftrag mit der Erarbeitung und Festsetzung des Biodiversitätskonzepts bereits erfüllt hat und dem Schutz und Förderung der Amphibien auf dem ganzen Stadtgebiet die nötige Beachtung schenkt.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Stadtrat ist nicht bereit, das Postulat Nr. 520/2023 «Amphibien in Uster besser schützen» entgegenzunehmen und empfiehlt dem Gemeinderat, die Überweisung des Postulats an den Stadtrat abzulehnen.
2. Der Abteilungsvorsteher Bau, Stefan Feldmann, wird beauftragt, die Position des Stadtrats gegenüber dem Gemeinderat zu vertreten.
3. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Gemeinderat
 - Abteilungsvorsteher Bau, Stefan Feldmann
 - Stadtschreiber Pascal Sidler
 - Abteilungsleiter a. i. Hansruedi Steinmann
 - Abteilung Bau
 - Abteilung Sicherheit



öffentlich